

Wir erinnern an

# Itte Zauderer und ihre Töchter Rosa und Klara

**Itte Zauderer geborene Juran**, geboren am 24. September 1883 in Zolotwina, Galizien, wohnhaft in Magdeburg, Grünearmstraße 20 (heute Weitlingstraße), deportiert am 14. April 1942 ins Warschauer Ghetto, ermordet in Treblinka im Sommer 1942.

**Rosa Zauderer**, geboren am 23. Juli 1919 in Magdeburg, wohnhaft in Magdeburg, Grünearmstraße 20, abgeschoben nach Polen am 28. Oktober 1938, ermordet in Auschwitz (?)

**Klara Zauderer**, geboren am 17. März 1921 in Magdeburg, wohnhaft in Magdeburg, Grünearmstraße 20, deportiert am 14. April 1942 ins Warschauer Ghetto, ermordet in Treblinka im Sommer 1942 (oder möglicherweise bereits im Warschauer Ghetto verstorben).

## Was wissen wir von ihnen?

Itte Zauderer geborene Juran wird wie ihr Mann Joseph Abraham Zauderer in Galizien - der heutigen Ukraine - geboren. Beide scheinen die polnische Staatsangehörigkeit gehabt zu haben. Sie ist die Tochter von Yizchak und Kreina Juran und hat einen Bruder, Benzion, der wie sie und ihr Mann nach Magdeburg einwandert. Seit 1910 ist die Familie von Benzion Juran in Magdeburg nachweisbar. Wann Itte (mit ihren Eltern?) einwandert, ist unbekannt. Abraham Joseph Zauderer, Ittes Ehemann, wird 1886 in Bohorodczany als Sohn von Moische Zauderer und Peshe geborene Honig geboren. Seine Geschwister sind Ansel und Anna verheiratete Drechsler, wohl auch Minna verheiratete Steinhardt. Sein Name taucht erstmals im Jahr 1911 im Magdeburger Adressbuch auf. Er ist Handelsmann und wohnt Tischlerkrugstraße 11a, im Jahr 1912/13 wohnt er am Knochenhauerufer 30, 1913 bis 1916 wieder in der Tischlerkrugstraße 11a und dann bis 1919 in der Margarethenstraße 7. Er ist Inhaber eines Bettengeschäftes, das sich in der Schopenstr. 5 befindet. Itte wohnt bei ihren Mann, den sie am 2. August 1920 in Magdeburg heiratet. Aus den Geburtseinträgen ihrer Töchter Rosa und Klara erfahren wir, dass sie als Wirtschafterin arbeitet. Zu der Zeit wohnen Itte und Joseph Zauderer in der Grünearmstraße 20. Sie haben fünf gemeinsame Kinder, Moritz, Martha (Machla, später verheiratete Preminger), Pepi (Josefine, später verheiratete Neumann), Rosa und Klara. Itte Zauderer listet diese Kinder in einer Vermögenserklärung vom 21. März 1942 auf. Wann Pepi (Josephine) geboren wird, ist nicht bekannt, sie geht nach 1933 nach Palästina.



Familie Zauderer/Drechsler bei einem Ausflug

Moritz, der einzige Sohn der Familie, wird am 26. Juni 1912 geboren und arbeitet, weil der Vater schon seit 1929 schwer krank ist, gemeinsam mit der Mutter im Bettengeschäft. Auch als Joseph Zauderer am 13. November 1935 stirbt, führt der Sohn das Geschäft weiter bis 1937 oder 1938. Dann arbeitet er bei „Rudolph und Sohn“ in Magdeburg. 1938 wird er verhaftet und in das Konzentrationslager Buchenwald verschleppt (Block 23, Schutzhäftling Nr. 2482). Es gibt einen Brief vom 28. August 1941 von dort, in dem er sich fürsorglich nach allen Familienmitgliedern erkundigt und um die Zusendung einiger Kleidungsstücke (Schaftstiefel, warme Winterwäsche, Pullover, Socken) bittet. Trotz schwerer Belastungen überlebt er das KZ und geht nach der Befreiung sehr bald auch nach Palästina.

Ob er dort noch seine Schwester Machla (Martha) antrifft, die am 2. Juni 1914 in Magdeburg geboren wurde und seit dem 20. März 1934 mit dem kaufmännischen Angestellten Karl Preminger (aus Magdeburg, Große Junkerstraße 15c) verheiratet und mit ihm 1934 nach Haifa in Palästina ausgewandert ist, wissen wir nicht, denn sie stirbt schon 1945. Martha und Karl haben einen Sohn, nach Marthas Tod heiratet Karl zum zweiten Mal.

Die wesentlich jüngeren Töchter von Itte und Joseph, Rosa und Klara werden nach dem 1. Weltkrieg geboren. Beide bleiben ledig. Rosa hat vielleicht eine tot geborene Zwillingsschwester - auf dem Israelitischen Friedhof gibt es ein auf den gleichen Tag datiertes Kindergrab.

Rosa wird Ende Oktober 1938 auf Grund einer Anweisung des Reichsführers und Chefs der Deutschen Polizei vom 26. 10. 1938 (Aufenthaltsverbot für Juden polnischer Staatsangehörigkeit im Deutschen Reich) am 28. 10. um 11.00 Uhr im Polizeigefängnis Magdeburg eingeliefert und bereits am Nachmittag zusammen mit etwa 80 weiteren Magdeburger Juden im Sammeltransport über die polnische Grenze nach Neu-Bentschen abgeschoben. Warum ausgerechnet sie, die nie in Polen gelebt hat, als einzige aus der Familie betroffen ist, lässt sich heute nicht mehr klären. Ihr weiterer Verbleib ist unklar, ihre Mutter Itte schreibt in ihrer Vermögenserklärung vom 21. 3. 1942, Rosa lebe in Zolotwina im Generalgouvernement. Das wäre Ittes Geburtsort - vielleicht ist sie dort mit Verwandten zusammen. Im „Page of testimony“ von Yad-Vashem wird als Rosa Zauderers Todesort Auschwitz benannt.

Ihre jüngere Schwester Klara geht vom Januar bis November 1939 zur Vorbereitung ihrer Auswanderung nach Palästina auf ein Gut in Steckelsdorf bei Rathenau (Havel), um eine landwirtschaftliche Ausbildung zu bekommen. In ihrer Vermögenserklärung vom 23. 3. 1942 erklärt ihre Mutter, sie sei Landarbeiterin und polnische Staatsangehörige und hätte in Steckelsdorf eine kleine Wohnung, aber keine eigenen Möbel. Nach 1939 kommt Klara wieder nach Magdeburg zu ihrer Mutter, die nach dem Tod des Vaters zu ihrem Bruder in die Otto-von-Guericke-Str. 14 gezogen ist und dort mietfrei ein kleines Zimmerchen bewohnt.

Im Frühjahr 1942 muss Itte ihr „Vermögen“ und das ihrer Familie angeben. Ihr Gesamtvermögen beträgt 162,50 RM, eine frühere Versteigerung weiterer Besitztümer hatte am 2. 12. 1941 250 RM erbracht, und die Versteigerung von Moritz` Sachen 1373,50 RM. Auch Klaras wenige Sachen werden zuletzt versteigert.

Wann Itte und Klara Zauderer deportiert werden, ist nicht mehr genau zu klären, sie sind auf zwei Deportationslisten verzeichnet. Zum einen als Nr. 388 und 389 auf der Deportationsliste der Staatspolizei vom 14. 4. 1942, zum anderen auf der Liste der Geheimen Staatspolizei über die „Evakuierung“ von Juden am 11. 7. 1942 als Nr. 23 und 24 der Magdeburger Juden (Schreiben vom 25. Juli 1942). Vermutlich stimmt das Datum des 14. 4. 1942, denn das Versteigerungsprotokoll des letzten Eigentums der Beiden in Magdeburg vom 8. 5.1942 (Vertiko, Eisenbett, Matratze, Steppdecke, Schuhe, alte Wäschestücke, Bettwäsche - Erlös 105 RM für das Deutsche Reich) enthält die Aussage, sie befänden sich bereits in Warschau. Von dort führt ihr Weg in das Vernichtungslager Treblinka.

*Informationsstand September 2012*

*Quellen: Stadtarchiv Magdeburg; Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Magdeburg; Archiv der Synagogengemeinde zu Magdeburg; Gedenkstätte Yad Vashem Jerusalem; Recherchen: Schüler des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Magdeburg*

Anmerkung: Siehe auch Gedenklblätter für das Ehepaar Juran und seine Töchter sowie das Ehepaar Drechsler und Sohn Wolfgang



112

Der Stolperstein für Itte Zauderer wurde vom Geschwister-Scholl-Gymnasium Magdeburg gespendet.



112

Der Stolperstein für Rosa Zauderer wurde vom Geschwister-Scholl-Gymnasium Magdeburg gespendet.



112

Der Stolperstein für Klara Zauderer wurde von der Francke-Sekundarschule Magdeburg gespendet.